

**Haushaltsrede
der Bürgermeisterin
Dr. Bettina Warnecke
zur Einbringung des
Haushaltsplanentwurfes 2022
in der Sitzung des
Rates der Stadt Haan
am 02. November 2021**

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Stadtverordnete,
liebe Haanerinnen und Haaner,
sehr geehrte Damen und Herren,

blicken wir zurück auf den 5. März 2020. Die erste bestätigte Corona-Infektion aus dem Kreis Mettmann kommt aus Erkrath, wenige Tage später die ersten bestätigten Infektionen in Haan. Seitdem sind mehr als 1 ½ Jahre vergangen und Corona beschäftigt nach wie vor das öffentliche Leben.

Corona prägt und erschwert auch unsere aktuelle Haushalts- und Finanzplanung, es war alles andere als einfach, das Zahlenwerk zusammen zu tragen. Deshalb beginne ich meine diesjährige Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2022 mit einem Dankeschön an unsere Kämmerin Doris Abel, Frau Esser, Herrn Büsselmann und das Team der Kämmerei für die Erstellung des Haushaltplanentwurfes. Die Haushaltsplanaufstellung ist jedes Jahr eine arbeitsintensive Zeit für die Kämmerei – in Zeiten von Corona und sich ständig ändernden Rahmen- und Eckdaten braucht man ein gutes Nervenkostüm. Herzlichen Dank, Frau Abel, dass Sie uns trotz der außergewöhnlichen Finanzlage eine gute Grundlage für die nun anstehenden Haushaltsplanberatungen an die Hand gegeben haben.

Genauso wie bei der letzten Haushaltsplaneinbringung im Dezember 2020 möchte ich auch in diesem Jahr die gesamte Rathausmannschaft in den Dank für die geleistete Arbeit mit einbeziehen. In unserem gemeinsamen Krisenstab ging es in den letzten 1 ½ Jahren vor allem darum, unsere Handlungsfähigkeit für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Aus den vielen positiven Rückmeldungen der Haanerinnen und Haaner schöpfen wir Kraft und sind motiviert, weiterhin einen guten Job in der Krise zu tun. Wir, die Stadtverwaltung Haan, wir haben gut funktioniert in dieser Krise und wir tun das immer noch und darauf können wir mit Recht stolz sein.

Und als wir dann nach dem Abflachen der dritten Welle der Pandemie vorsichtig auf entspannte Sommerferien hofften, stellten uns die Stark-Regen Ereignisse am 14. Juli vor weitere Herausforderungen. Neben den Aufgaben in Sachen Pandemie kamen innerhalb weniger Stunden die Bekämpfung und Schadensbeseitigung der Flutfolgen hinzu. Wir haben innerhalb kürzester Zeit alle notwendigen Kräfte der Stadtverwaltung mobilisiert. Neben der Feuerwehr waren es die Kolleginnen und

Kollegen aus dem Betriebshof und dem Tiefbauamt, die, ohne auf die Uhr zu schauen, angepackt haben. Dafür bin ich - und ich glaube, das können wir alle sein - sehr dankbar. Von den vom Stadtrat bereitgestellten Mittel für die Hochwassergeschädigten in Höhe von 200.000 € wurden fast 80.000 € von den Bürgern abgerufen und von der Kämmerei unbürokratisch als Soforthilfe ausgezahlt. Die Hilfe des Landes NRW wurde zudem von den Haanerinnen und Haanern in Höhe von knapp 140.000 Euro in Anspruch genommen. Auch hier unterstützte unsere Kämmerei. Und viele Bürgerinnen und Bürger spendeten für die Geschädigten insgesamt mehr als 170.000 € an ein Spendenkonto des Bürger- und Verkehrsvereins Gruiten.

Meine Damen und Herren,

Corona hinterlässt im nächsten Haushalt deutliche Spuren:

Wir planen mit einem negativen Jahresergebnis von -5,5 Mio. € und haben für das nächste Jahr coronabedingte Belastungen in Höhe von rd. 3,8 Mio. € isoliert. Mit anderen Worten: Eigentlich wäre das Defizit höher ausgefallen, wenn nicht das Land vor einem Jahr zur Entlastung der Kommunen das „NKF Covid Isolierungsgesetz“ beschlossen hätte. Die sogenannte Bilanzierungshilfe zur Isolierung der COVID-19-bedingten Finanzschäden hilft uns kosmetisch. Sie hilft uns auf dem Papier, aber sie bringt uns kein Geld. Die mittelfristige Finanzplanung sieht trotz weiterer Berücksichtigung der Bilanzierungshilfe im Umfang von 6,3 Mio. € Defizite in der Größenordnung von insgesamt rd. 5 Mio. € vor. Erst am Ende des Finanzierungszeitraumes in 2025 kann ein ausgeglichenes Jahresergebnis dargestellt werden.

Um den Haushalt ausgleichen zu können, müssen wir die Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen. Dank positiver Jahresabschlüsse in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 konnten wir der Rücklage rd. 11 Mio. € zuführen, so dass uns die Ausgleichsrücklage Luft verschafft.

Es wird nicht möglich sein, die steigenden Aufwendungen durch weitere Einsparungen im Haushalt aufzufangen. Hier hat die Kämmerin bereits nach der ersten Proberechnung zum Haushalt 2022 alle Ämter zu Einsparungen verpflichtet,

um einen genehmigungsfreien Haushalt aufstellen zu können. Dennoch werden wir im Haushalt 2022 keine Anhebung des Hebesatzes der Gewerbesteuer vorschlagen.

Die für unsere Stadt wichtigen Investitionen in Bildung, Digitalisierung, Innenstadt und Breitbandausbau müssen weiter vorangetrieben und umgesetzt werden. Sie sind nicht nur für unsere Stadt von Bedeutung, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Stützung der Wirtschaft. Klar muss uns bei unserer Haushaltslage aber auch sein, dass wir weitere Projekte vorerst nicht mehr stemmen können.

Investitionen in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, in Bildung und Spielplätze

Der bereits im letzten Jahr eingeplante Breitbandausbau startet im Frühjahr 2022. Die erforderlichen Mittel von rd. 14,2 Mio. € werden übertragen. Im Jahr 2022 veranschlagen wir weitere 22 Mio. € für die Fortführung und Umsetzung von Investitionen. Die Hochbaumaßnahmen betreffen im Wesentlichen den Erweiterungs- und Mensabau des Schulzentrums Walder Straße, den Neu- und Erweiterungsbau der Grundschule Gruiten und den Neubau der Mensa an der Grundschule Don Bosco. Ebenfalls investieren wir in die weitere Planung des Rathausneubaus, die Grundinstandsetzung der Unterkunft Deller Straße sowie Planungskosten für den Neubau der Polizeiwache.

Der Blick auf die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass der Schwerpunkt unserer Investitionen nach wie vor in den Investitionen in die Bildung liegt:

In den kommenden 4 Jahren investieren wir rund 27 Mio. € in unsere Schulen. Rund 550.000 € fließen in unsere Spielplätze, rund 5 Mio. € in das Haaner Bachtal (finanziert durch Fördermittel).

Investitionen in den Breitbandausbau und die Digitalisierung

Neben dem Schwerpunkt: Investition in Bildung werden wir uns in den kommenden Jahren weiter auf den Schwerpunkt „Digitalisierung“ konzentrieren. Im Frühjahr startet die pepcom gmbH mit dem Breitbandausbau – wir investieren hier mit der Hilfe von Bundes- und Landesmitteln 14 Mio. €.

Über 400.000 € investieren wir allein in 2022 in die Digitalisierung unserer Verwaltung.

Erklärtes Ziel ist es, ein Dokumentenmanagementsystem einzuführen und jeden einzelnen Prozess innerhalb der Verwaltung abzubilden, um letztendlich E-Akten führen und den Bürgerinnen und Bürgern die Leistungen online anbieten zu können. Hierzu verpflichtet uns das Onlinezugangsgesetz. Hierzu verpflichten wir uns aber auch selbst – insbesondere nach den Erfahrungen mit Covid 19.

Schwerpunkt Wirtschaftsförderung

Unsere trotz Corona und im Vergleich zu anderen Kommunen immer noch gute finanzielle Lage haben wir unseren Unternehmen zu verdanken. Wir tun gut daran, den Hebesatz für die Gewerbesteuer nicht zu erhöhen.

Wir werden im kommenden Jahr im Rahmen des Innenstadtkonzeptes den Alten Markt neu gestalten und mit der Planung für die Sanierung des Oberen Neuen Marktes im Rahmen des Innenstadtkonzeptes beginnen. Die Marktplätze des 21. Jahrhunderts sind mehr als ausschließlich Einzelhandel. Sie werden vermehrt auch Zentren der Begegnung, der Gastronomie und der Naherholung. Wir werden die Chance, mit unserem Innenstadtkonzept auf diese Bedürfnisse einzugehen, nutzen.

Frau Abel wird Ihnen jetzt den Entwurf vertieft darstellen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.